

## Pressemitteilung

### **Ausstellungseröffnung / Presse-Vorbesichtigung:**

Ostpreußisches  
Landesmuseum

Ritterstraße 10  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511



## **Königin Luise von Preußen. Leben und Mythos**

**17.7.-17.10.2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie ein zur Eröffnung und einer Pressevorbesichtigung zu unserer neuen Sonderausstellung.

**Exklusive Presse-Vorbesichtigung am Freitag, 16.7.2010, 12 Uhr**

**Ausstellungseröffnung: Freitag, 16.7.2010, 19:30 Uhr**

### **Programm:**

Grußworte von

- Seiner königlichen Hoheit, Christian Sigismund Prinz von Preußen
- Dr. Thomas Lindner (Referatsleiter beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Einführung in die Ausstellung vom Museumsdirektor Dr. Joachim Männert

Musikalisches Rahmenprogramm: Armin Fischer: In improvisierten Miniaturen mischt Fischer Stile mit Stilblüten und entführt sie spielerisch aus ihrer Epoche. Königin Luise hätte gelächelt!

Für Ihr leibliches Wohl sorgen die Landfrauen Lüneburgs

Achtung: Der Eintritt zur Sonderausstellung kostet ein Euro mehr als üblich: 5,- / 4,- €  
Aber: Ein Vorname erklimmt nach 100 Jahren wieder die Spitzenplätze der beliebtesten deutschen Mädchennamen. Wir bieten freien Eintritt für alle, die Luise, Louise oder Luisa heißen (gegen Vorlage eines Ausweisdokuments)

Sie suchen etwas Ruhe nach Wochen voller Vuvuzela-Untermalung? Sie suchen angenehme klimatisierte Räumlichkeiten? Sie suchen dennoch emotional und kulturell Herausragendes? Höhepunkte? Bei uns sind Sie richtig! Besuchen Sie unsere neue Sonderausstellung „Königin Luise von Preußen. Leben und Mythos“ – die wohl wichtigste Ausstellung zu dieser herausragenden Persönlichkeit im gesamten norddeutschen Raum mit einzigartigen Kunstwerken aus ganz Deutschland!

Luise ist mal wieder „in“. Unzählige Bücher, viele Ausstellungen, Berichte, Sondersendungen widmen sich der wohl bedeutendsten Angehörigen des Hauses Hohenzollern nach Friedrich dem Großen.

Warum? In genau einer Woche, am 19. Juli, jährt sich zum 200. Mal der Todestag der beliebtesten deutschen Monarchin: Königin Luise von Preußen, mit vollem Namen Luise Auguste Wilhelmine Amalie. Also etwas nur für Historiker? Keineswegs! Luise war und ist Legende, Mythos, Kult.

Sie war bereits ihren Zeitgenossen eine Königin der Herzen und eine verehrungswürdige, unerreichbare – und daher leider auch unmalbare – Schönheit. Ihr früher Tod mit nur 34 Jahren konservierte dieses Bild einer schönen jungen Frau, die in ihrer ungestümen Art als Mädchen noch „Jungfer Husch“ gerufen wurde. Aber nicht nur ihre Schönheit war legendär. Ihre Tanzbegeisterung und ihre stilbildende, durchaus freizügige Mode verzauberte ganz Preußen. Sie galt als volksnah, und ihre Lebensführung kam einem bürgerlichen Ideal sehr nahe: sparsam und ohne allzu viel höfisches Zeremoniell. Im Besonderen gilt dies für ihre Ehe: Sie liebte ihren Gatten, mit dem sie nur fünf Tage nach dem ersten Kennenlernen verlobt wurde. Und: Sie war sogar mit ihm auf „Du“ – eine Sensation in ihrer Zeit.

Sie gebar 10 Kinder, von denen ungewöhnliche sieben das Erwachsenenalter erreichten. Der Älteste folgte seinem Vater als Friedrich-Wilhelm IV. auf den Thron von Preußen; sein jüngerer Bruder Wilhelm wurde 1871 in Versailles zum ersten deutschen Kaiser gekrönt. Die Dritte, Charlotte, heiratete den Zar von Russland.

Luise wurde zur Märtyrerin Preußens und zur „Mutter der Nation“, auf deren Mythos, auf deren Rache scheinbar das Fundament des 1871 neu entstandenen Deutschen Reiches ruhte. Denn Luise starb, als Preußen ganz unten war – vernichtend geschlagen von den Armeen Napoleon Bonapartes, der Hälfte seiner Ländereien beraubt und unter furchtbaren Zahlungsverpflichtungen leidend. Luise, die sich Napoleon selbst noch – vergeblich – entgegen gestellt hatte, um das Ärgste zu verhindern, starb der Legende nach an gebrochenem Herzen. Die anschließenden siegreichen Befreiungskriege, die Napoleons Herrschaft ein Ende setzten, waren Luise gewidmet, ihr Tod mit dem Einzug in Paris „gerächt“. Das galt beinahe noch mehr beim deutsch-französischen Krieg 1870/71, als die französische Kriegerklärung am 60. Jahrestag ihres Todes eintraf. Nicht nur wurde ihr Sohn in Versailles gekrönt, die „preußische Madonna“ war längst zur Schutzheiligen des ganzen Deutschen Reiches geworden.

Das Ostpreußische Landesmuseum präsentiert über 100 Exponate aus ganz Deutschland, darunter herausragende Meisterwerke wie etwa Skulpturen von Johann Gottfried Schadow, Christian Daniel Rauch, Fritz Schaper und Gustav Eberlein oder Gemälde von Franz Catel und Friedrich Georg Weitsch.

Erleben Sie, wie Luise und Napoleon im ostpreußischen Tilsit um die Existenz Preußens rangen, eine Begegnung voller Legenden und Dramatik: „Das tiefste und vollste Decolleté, das je eine Deutsche herzeigte“, so angeblich der französische Diplomat Talleyrand; „das Ungeheuer...Quell des Bösen ...Geißel der Erde“, so Luise über Napoleon vor der Begegnung.

Wir zeigen die Haarlocken ihrer Kinder, gesammelt von einer glücklichen und stolzen Mutter.

Vergleichen Sie Luisens Totenmaske mit ihren zahlreichen Porträts, die alle eine andere Frau darzustellen scheinen. Warum wird Luise meist mit einer Kopfbinde porträtiert? Und was hat es mit der Rose auf sich, die Napoleon Luise in Tilsit überreichte?

In acht Stationen geht die Ausstellung dem Luisenmythos nach und fragt, wo sich vielleicht noch die historische Luise erkennen lässt. Luise war der Medienstar ihrer Zeit, verklärt in unzähligen Legenden, in Kunst und Poesie. Dieser Mythos und seine Ursache faszinieren bis heute.

Wie aber ein solcher Medienstar im 19. Jahrhundert dargestellt wurde, wird verglichen mit einem modernen königlichen Mythos: der Prinzessin Diana, ebenfalls schön, ebenfalls volksnah, ebenfalls jung gestorben.

## **Die Ausstellung wird von einem umfangreichen und anspruchsvollen Begleitprogramm umrahmt:**

1) Führungen durch die Sonderausstellung

Dauer: ca. 60 min. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 04131 75 99 50.

40 € pro Gruppe zzgl. Eintritt.

### **2) 03.08.2010, 14:30 Uhr**

Sonderführung durch die Ausstellung: Königin Luise - Symbol wofür?

Anhand der gezeigten Originale wird auf die Aspekte der Persönlichkeit der Monarchin und ihrer späteren Bedeutung als Symbol für verschiedene Tugenden eingegangen. Mit dem Kustos Dr. Jörn Barfod.

Preis: 5,00 € inklusive Tee/Kaffee und Gebäck.

### **3) 04.08.2010, 19:30 Uhr**

Königin Luise in Ostpreußen

Die Historikerin Maria Schultz geht in ihrem bebilderten Vortrag den Verknüpfungen des nationalen Luisenkultes mit den Aufenthalten der Königin in Ostpreußen nach. Sie widmet sich dabei den verschiedenen Formen der medialen Inszenierung und politischen Instrumentalisierung.

Außerdem begibt sie sich auf die Suche nach heutigen Erinnerungsorten auf dem Gebiet des ehemaligen Ostpreußens.

Eintritt: 4,00 € / 3,00 €

**4) 03.09.2010, 18 Uhr**

Schöne Luise – unvergessene Königin.

Ein Theaterstück von und mit Margrit Straßburger

Einblicke in die Tagebücher einer Deutschen Königin

Königin Luise erfreute sich schon bei ihren Zeitgenossen der allergrößten Wertschätzung. Königin Luise, Gattin des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III., von dem siegreichen Napoleon geschmäht und gedemütigt, wird während der Napoleonischen Besetzung zur Hoffnungsträgerin ihres Landes.

Wenig bekannte Briefe und Tagebuchaufzeichnungen geben ein Bild von einem ereignisreichen Abschnitt preußischer Geschichte und einer bemerkenswerten, fantasievollen Frau.

Margrit Straßburger wuchs in Berlin auf. Nach dem Abitur besuchte sie die Berliner Schauspielschule "Ernst Busch". Von 1980?1988 folgte ein Engagement an der Berliner Volksbühne. Für die weibliche Hauptrolle in dem Schauspiel "Berlin Alexanderplatz" nach Alfred Döblin (Uraufführung) erhielt sie 1982 den Kritikerpreis.

Seit Mitte der Achtziger lebt und arbeitet Margrit Straßburger in Hamburg. Sie liebt Reisen, stammt aus dem schönen Sachsenland, bleibt Berlin immer treu und findet Hamburg schön - wenn die Sonne scheint.

Eintritt: 11,- / 9,- Euro / Achtung! Nur begrenzt Plätze vorhanden! Kartenvorverkauf ab 1. August an der Museumskasse, Tel. 04131 75 99 50 oder [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de).

**5) 15.09.2010, 19:30 Uhr**

Königin Luise in Selbstzeugnissen und Anekdoten mit der Schauspielerin Angelika Waller

Man sagte Königin Luise nicht nur besondere Schönheit und Güte nach, sondern auch diplomatisches Geschick; sie galt den preußischen Reformern als Hoffnungsträgerin und wurde zum Inbegriff eines neuen Frauenbildes.

Manche hielten sie aber auch für einfältig und bieder. Den Stoff für Anekdoten lieferte sie als unkonventionelle Tochter, liebende Mutter und Frau, leidenschaftliche Biertrinkerin, patriotische Königin und geschickte Diplomatin im Dienste Preußens.

Eintritt: 4,00 € / 3,00 €

**6) 29.09.2010, 19:30 Uhr**

Die preußische Madonna. Auf den Spuren der Königin Luise

Charismatische Herrscherin, Ikone Preußens, Leitfigur der Befreiungskriege – ein ganz persönlicher Blick auf eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte von Christine Gräfin von Brühl, deren Familiengeschichte mit der Luises verbunden ist.

Eintritt: 4,00 € / 3,00 €

**7) Studienreise vom 30. Juli bis 1. August 2010** mit Dr. Jörn Barfod, Kustos, und Agata Kern, Kulturreferentin am Ostpreußischen Landesmuseum

Eine Reise über Neustrelitz, Schloss Hohenzieritz, Schloss Charlottenburg und Pfaueninsel in Berlin bis Paretz. Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 04131 759950.

## **Für Kinder:**

### **Malwettbewerb**

Luise galt in ihrer Zeit als die schönste Frau von allen! Aber jeder Maler hat sie anders dargestellt, kaum ein Porträt ähnelt dem anderen. Man sagte, dass Luise so schön sei, dass man sie gar nicht malen konnte ...

Das Ostpreußische Landesmuseum lädt herzlich alle jungen Künstler und Künstlerinnen bis 15 Jahre ein, ihr Können zu zeigen. Gefragt sind Kreativität und Ideen. Wie sieht Deine Königin Luise aus? Bewirb Dich jetzt mit Deinem ganz persönlichen Bild von Königin Luise!

Schicke Dein Kunstwerk mit Namen und Adresse bis zum 31.08.2010 an das Ostpreußische Landesmuseum, Stichwort: Malwettbewerb! Die drei besten Werke erhalten attraktive Preise und werden ausgestellt!

Wir freuen uns auf Deinen Beitrag!

### **Aktionen für Schulklassen (ab Klassenstufe 7):**

a) Eine schicksalhafte Begegnung in Ostpreußen: Die „Königin der Herzen“ trifft auf Kaiser Napoleon

Zwei herausragende und in ihrer Darstellung aufschlussreiche Ausstellungsobjekte lassen Schülerinnen und Schüler Geschichte „hautnah“ erleben. In zeitgemäßer Verkleidung sollen die Schülerinnen und Schülern diese spannungsvolle Begegnung zwischen Königin Luise und Napoleon „nachspielen“ und interpretieren.

Dauer: ca. 90 min. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 04131 75 99 50.

Aktionsgebühr: 2 € pro Person. Der Eintritt ist für Schulklassen frei.

b) Zwei Prinzessinnen geben sich die Ehre

Zu den beliebtesten Plastiken des berühmten Bildhauers Johann Gottfried Schadow (1764 – 1850) gehört die klassizistisch-romantische „Prinzessinnengruppe“ von 1797. Anmutig, graziös, aber auch selbstbewusst zeigen sich die junge Kronprinzessin Luise und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Friederike.

Wir wollen zeichnerisch die Charakteristik der Oberflächengestaltung herausarbeiten, wie der Bildhauer die Gewänder und ihre Falten nutzt, um die Körper unter der Oberfläche spürbar werden zu lassen und wie die unterschiedlichen Charaktere mit Körperhaltung vermittelt werden.

Dauer: ca. 120 min. Anmeldung erforderlich unter Tel.: 04131 75 99 50.

Aktionsgebühr: 3 € pro Person. Der Eintritt ist für Schulklassen frei.

---

### **Das Ostpreußische Landesmuseum ...**

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Die Ausstellung wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, aus Mitteln des Landes Niedersachsen und der Landsmannschaft Ostpreußen.

### **Geöffnet:**

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Lüneburg, 12. Juli 2010